

## Aus dem Waldsassener Geschäftsleben und Handwerk:

### Die vormalige Drogerie Georg Stiegler

Im Hause Prinz-Ludwig-Straße 9 bestand etwa von 1920 bis 1972 das Drogerie-, Fach- und Lebensmittelgeschäft der Familie Georg Stiegler. Daran dürften sich zweifellos noch viele ältere Mitbürger erinnern können. Betrat man im Laufe der 1960-er Jahre den Ladenraum, so fühlte man sich irgendwie in die „gute alte Zeit“ zurückversetzt, erschien einem doch fast die gesamte Inneneinrichtung noch in einer recht altertümlichen, überlebten Art und Weise, wenngleich das Waren-Sortiment doch eine breite Vielfalt aufzuweisen hatte.

Blickt man heute auf die Anfangsjahre zurück, so wird deutlich, dass ursprünglich der Kaufmann und spätere Sparkassenleiter Josef Helm bereits um 1910 ein Kolonialwarengeschäft in seinem Hause in der Prinzregent-Luitpold-Straße 6 betrieb, das er im August 1911 seinem Schwiegervater Rudolf Fischer übertrug, der das Geschäft dann ab 01. Mai 1914 an den jungen Kaufmann Georg Stiegler weitergab. Stiegler, geboren am 29. März 1890, stammte aus Weiden und sah eine Chance, sich in der Klosterstadt eine Existenz aufzubauen. Allerdings brach schon wenige Monate später der Erste Weltkrieg aus und Stiegler wurde zum Kriegsdienst einberufen. Als er Ende 1918 wieder heimgekehrt war, gab er im Januar 1919 bekannt, dass er nun sein Kolonialwaren- und Farbengeschäft samt der Zigarren- und Zigaretten-Handlung selbst wieder führen werde und „sicherte bei realen Preisen beste Bedienung zu“. Im Sommer 1919 verheiratete sich Georg Stiegler mit der Schneidermeisterstochter Josefine Feig. Wenig später verlegte dann Stiegler seine Drogerie in den Ladenraum im Anwesen Prinz-Ludwig-Straße 9, das seinem Schwiegervater, dem Schneidermeister Friedrich Feig gehörte. Damit befand sich die Drogerie Stiegler fortan in der denkbar besten Geschäftslage und hatte Erstaunliches zu bieten. Anhand der zahlreichen Inserate, die Georg Stiegler regelmäßig in der örtlichen Zeitung aufgab, ist ersichtlich dass hier alles Mögliche zu haben war, wie z.B. KINESSA-Holzbalsam, also Bohnerwachs für die Pflege der Fußböden und Dielen oder Zutaten zur Anfertigung von Backwaren. Stiegler handelte auch mit Waschmittel („Persil bleibt Persil“), Schuhcreme, Rauchwaren und Spirituosen, so u. a. mit Malaga, Insel Samos, Dietesfelder Rotwein, Wermutwein und Obst-Sekt und betrieb später sogar eine kleine Aral-Tankstelle. Darüber hinaus etablierte Stiegler in seiner Drogerie auch eine Fotoabteilung, führte Agfa-Filme und betätigte sich auch selbst als begeisterter Fotograf, wobei er für seine Negative Glasplatten benutzte. Davon haben sich noch einige erhalten, die heute seltene Schnappschüsse zeigen.



Georg Stiegler (1890 – 1968) als verdienstvoller, hochdekoriertes Schützen-Pionier im Stiftland-Grenzgau 111.

(Bild: Foto Hans Zirlik)

Außerdem war Georg Stiegler auch ein eifriger Jäger und ein überzeugter Anhänger des Schießsports. So trat er 1919 und 1920 den beiden, örtlichen Schützenvereinen bei, initiierte 1924 das erste Schützen-Volksfest in Waldsassen und gründete im Februar 1925 den Stiftland-Grenzgau 111 als Zusammenschluss von 15 Schützenvereinen der Region, denen er stets engagiert zur Seite stand. Am 31. Mai 1968 ist Georg Stiegler verstorben. Seine Witwe führte das Geschäft noch bis zur Schließung am 31. Dezember 1972 fort. Sie ist am 06. August 1978 verschieden. Geblieben ist heute nur noch die Erinnerung an die Familie Stiegler.

Verfasst von Heimatpfleger Robert Tremel, Waldsassen

